

— NICOLAS ALTSTAEDT & THOMAS DUNFORD —

BLIND DATE

16. FEBRUAR 2026
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

BLIND DATE

NICOLAS ALTSTAEDT VIOLONCELLO **THOMAS DUNFORD** LAUTE

Marin Marais (1656–1728)

La Rêveuse / aus: Pièces de Viole, Quatrième Livre

Antoine Forqueray (1672–1745)

La Leclair / aus: Pièces de viole avec la basse continue, livre 1

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Suite für Violoncello solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007 (Arrangement: Thomas Dunford)

Marin Marais

Couplets de folies / aus: Pièces de Viole, Deuxième Livre

Johann Sebastian Bach

Suite für Violoncello solo Nr. 5 c-Moll BWV 1011

Henri Duparc (1848–1933)

Lento / aus: Sonate für Klavier und Violoncello

Marin Marais

Grand ballet / aus: Pièces de Viole, Troisième Livre

Le Tourbillon / aus: Pièces de Viole, Quatrième Livre



© Marco Borggreve



© Warner Classics / Julien Benhamou

NICOLAS ALTSTAEDT

VIOLONCELLO

Der deutsch-französische Cellist Nicolas Altstaedt gehört zu den gefragtesten Künstlern unserer Zeit. Als Solist, Dirigent und künstlerischer Leiter führt er ein Repertoire auf, das sich von der Alten Musik bis zur Gegenwart erstreckt. Dabei spielt er wahlweise auf historischen oder modernen Instrumenten.

Seit seinem Debüt bei den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel beim Lucerne Festival 2010, tritt Nicolas Altstaedt mit führenden internationalen Orchestern auf, so etwa mit dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Budapest Festival Orchestra oder dem Philharmonia Orchestra.

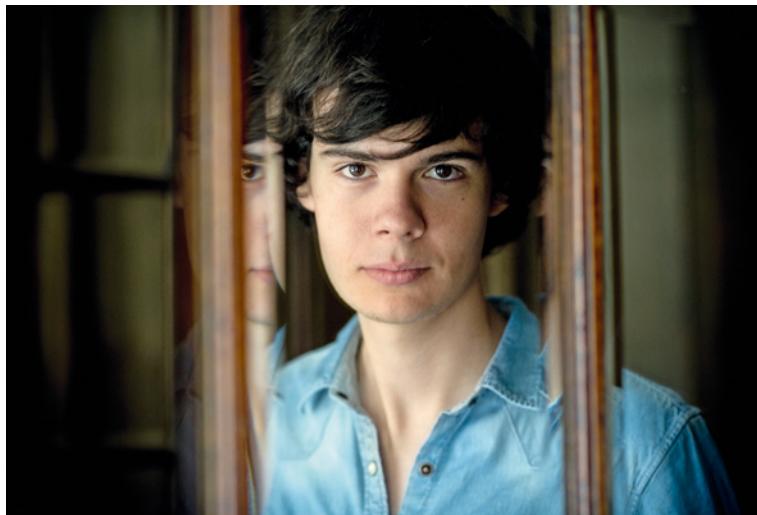
Gemeinsame Auftritte und Uraufführungen mit u.a. Thomas Adès, Sofia Gubaidulina oder Wolfgang Rihm machen ihn zu einem leidenschaftlichen Fürsprecher der zeitgenössischen Musik. Altstaedt ist Künstlerischer Leiter des Kammermusikfest Lockenhaus und für die kommenden drei Spielzeiten Künstlerischer Partner der Tapiola Sinfonietta. Seine Einspielungen wurden mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

THOMAS DUNFORD

LAUTE

»Thomas Dunfords geschmeidige Technik, verbunden mit seiner Leidenschaft für den Jazz, ermöglicht es ihm, ein neues Licht auf die Alte Musik zu werfen. Ein wahrer Eric Clapton der Laute«, so schwärmt das BBC Magazine. Der 1988 in Paris geborene Lautenist hat sich in den letzten Jahren als großer Name der Alten Musik etabliert.

Dunford tritt sowohl solo auf als auch mit Klangkörpern wie Les Arts Florissants, The English Concert oder Les musiciens du Louvre, er gastierte in Sälen wie der New Yorker Carnegie Hall, der Wigmore Hall in London oder dem Palau de la Música Catalana in Barcelona. Sein künstlerisches Interesse umfasst unterschiedlichste Epochen und Stile bis hin zu Jazz und Pop, was sich auch in der Liste seiner musikalischen Partner:innen widerspiegelt: Hier finden sich Namen wie Bobby McFerrin, Isabelle Faust, Anne Sophie von Otter und William Christie. 2018 gründete er das Barockensemble Jupiter, das seitdem mehrere viel beachtete Aufnahmen in Kooperation mit der Sopranistin Lea Desandre veröffentlichte.



© Jean-Baptiste Millot

BACH IN ITALIEN

Zeit seines Lebens hat es Johann Sebastian Bach nie nach Italien geschafft, dabei war er ein großer Fan der italienischen Musik, ließ sich von Kompositionen von Antonio Vivaldi und anderen italienischen Zeitgenossen inspirieren. Der junge Justin Taylor, der gerade mit Preisen überhäuft wird, spielt nun auf dem Cembalo genau solche Bach-Stücke mit italienischem Flair und dazu »echte« italienische Musik von u.a. Domenico Scarlatti – ein Höhepunkt unseres diesjährigen Schwerpunkts »Cembalomania«.

Sa, 7. März 2026 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

Principal Sponsors

 KÜHNE
STIFTUNG Julius Bär  ROLEX